

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 9 (1942)
Heft: 1-4

Artikel: Die Gossweiler von Seebach
Autor: Moser-Gossweiler, F. / R.O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-697225>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sicht bei neuen Hypothesen und Kombinationen mahnen. Doch wäre es sehr erfreulich, wenn der Aufsatz über die Schüler der Schillerforschung Anregung bieten könnte zu neuen, vertieften Forschungen und Entdeckungen.

Dr. Robert Oehler.

Die Gossweiler von Seebach

Von Dr. F. Moser-Gossweiler, Romanshorn

Die Gossweiler von Seebach treten als Bürger von Seebach zum ersten Mal in den Zinsbüchern des Fraumünsteramtes Zürich vom Jahre 1701 in der Person des Heinrich Gossweiler von Seebach auf, der im Taufbuch Seebach 1664—1730 erstmals 1702, 22. Februar, als Hans Heinrich Gossweiler von Seebach genannt wird. Von diesem Hans Heinrich Gossweiler erwähnt der Bürgerrodel 1732/33 von Seebach, der ihn auch nur Heinrich nennt, dass er im Oberdorf Seebach im vierten Hause wohnte, zusammen mit seinen Söhnen Hans, der mit Magdalena Wild verheiratet war (Nr. 8) und ein 1732 (29. Januar) geborenes Kind Dorothea hatte, und Jakob (geb. 13. Mai 1703), der mit Sara Hardmeyer verheiratet war und 1733 ein Kind Barbara, das im Jahre vorher geboren war, und ein am 26. Juli 1733 geborenes Kind Anna hatte. Das Bevölkerungsregister Seebach vom Jahre 1710 ergänzt dann die Angaben des Bürgerrodels 1732/33 in willkommener Weise, indem es nicht nur die genauen Taufdaten von Hans Heinrich Gossweiler (2. September 1677) und seiner Frau Barbara Rümmeli (geb. 16. März 1673 in Seebach als Tochter von Hans Jakob Rümmeli von Seebach und der Regula Steiner) angibt, sondern auch dasjenige des ersten Kindes von Hans Heinrich, dem am 10. Oktober 1700 geborenen Hans (Nr. 8), der am 30. Januar 1731 Magdalena Wild heiratete und der Ahne der Gossweiler von Seebach und Rüslikon ist. Dieses Taufdatum suchen wir aber im Taufbuch Seebach vergeblich, und ebenso das Heiratsdatum von Hans Heinrich Gossweiler und Barbara Rümmeli, seiner ersten Frau. Diese heirateten also auswärts am Geburtsort des Hans Heinrich Gossweiler und nicht in Seebach. Erst das zweite Kind des Hans Heinrich, Mag-

dalena, wird im Taufbuch Seebach als am 22. Februar 1702 in Seebach geboren genannt. Das ist die erste Erwähnung des Namens Gossweiler im Taufbuch Seebach überhaupt. Vor 1701 gab es gar keine Gossweiler in Seebach. Da gibt nun das Zinsbuch des Fraumünsteramtes Zürich vom Jahre 1701 die Auskunft, dass sich (Hans) Heinrich Gossweiler in diesem Jahre in Seebach einkaufte. Und zwar übernahm er das Lehen des Weibels von Seebach, Heinrich Sieber, dessen Lehenszins von zwei Viertel und zwei Vierling Kernen er am 17. Dezember 1701 an das Fraumünsteramt abliefern. Das Zinsbuch 1701 sagt ausdrücklich: dass für Heinrich Sieber, Weibel in Seebach, «diesmal zinsset Heinrich Gossweiler von Seebach». Und den gleichen Zins von zwei Viertel und zwei Vierling Kernen erstattet Heinrich Gossweiler am 23. November 1702 an das Fraumünsteramt, laut Zinsbuch vom Jahre 1702 desselben. Das Zinsbuch 1701 des Fraumünsteramtes Zürich sagt aber noch etwas anderes. Es habe von seinen Zins- und Lehensleuten Heinrich Gossweiler von Seebach zwei Mütt Kernenzins, und von Jakob Gossweiler von Dübendorf zwei Viertel Kernenzins eingenommen. Diese beiden Gossweiler in Seebach und Dübendorf waren also Lehensleute des Fraumünsteramtes, und was höchst wahrscheinlich ist, auch Brüder. Der Heinrich Gossweiler war der Hans Heinrich Gossweiler, der 1701 mit Frau und seinem am 10. Oktober 1700 geborenen Kinde Hans nach Seebach kam und dort das Haus von Weibel Sieber als Lehen des Fraumünsteramtes übernahm, fortan aber in Seebach sesshaft wurde. Jakob Gossweiler von Dübendorf aber war höchst wahrscheinlich sein Bruder Hans Jakob, geb. um 1682. Da Hans Heinrich Gossweiler die Barbara Rümmeli von Seebach heiratete, die ja in Seebach aufgewachsen war, und er Lehensmann des Fraumünsters war, kann sein Geburts- und Heimatort nicht weit von Zürich entfernt sein. Und da sämtliche Tauf- und Ehebücher der umliegenden Kirchen von Seebach, sowie der Orte, in denen das Geschlecht Gossweiler vor 1800 als Bürger nachgewiesen ist, keine irgendwelche Auskunft geben über die Geburt und Ehe des Hans Heinrich Gossweiler,

noch über die Geburt seines ersten Sohnes Hans, so muss Hans Heinrich Gossweiler von Seebach, der am 2. September 1677 geboren ist, der Sohn von Hans Jakob Gossweiler von Dübendorf sein, von dem im Bevölkerungsregister Dübendorf von 1690 gesagt wird, dass er in diesem Jahre einen 13jährigen, also 1677 geborenen Sohn Hans Heinrich hatte.

Das Taufbuch 1650—1704 von Dübendorf wird vermisst; es wurde von der Frau eines Zivilstandsbeamten von Dübendorf verbrannt; so können weder die Geburten von Hans Heinrich Gossweiler, noch seines Sohnes Hans, noch die Ehe des Hans Heinrich, um 1700 in Dübendorf, aus dem Taufbuch belegt werden. Da jedoch kein irgendwelches in Betracht kommendes Taufbuch über diese zwei im Bevölkerungsregister 1710 von Seebach genannten Geburtsdaten irgend etwas aussagt, so wenig als über die erwähnte Ehe, auch die Taufbücher der vier Kirchen von Zürich (Grossmünster, St. Peter, Predigern und Fraumünster) sagen darüber nichts aus, so muss Hans Heinrich Gossweiler in Dübendorf geboren und aufgewachsen sein, sich wohl auch dort verheiratet haben, das erste Kind Hans dort erhalten haben, worauf er 1701 nach Seebach zog und sich dort niederliess. Von Dübendorf bestehen Bevölkerungsregister nur für die Jahre 1697 und 1710, und diese geben auch über die Geburt des Hans und die Ehe seines Vaters Hans Heinrich Gossweiler in Dübendorf keine Auskunft.

Hans Jakob Gossweiler, der die Kleopha Stauber zur Frau hatte, wohnte im Oberdorf von Dübendorf und war der Sohn von Jörg Gossweiler (Nr. 64). Hans Jakob Gossweiler besass zwei Häuser in Dübendorf. Das eine bewohnte er selbst, das andere hatte er an eine 72jährige Frau Anna Egginer und ihre drei zwischen 29 und 43 Jahre alten Söhne vermietet, von denen der jüngste, Hans Jakob, Knecht im Wirtshaus Dübendorf war. Jörg Gossweiler bewohnte zwischen 1630 und 1670 das Haus zur oberen Trülle in Dübendorf-Oberdorf und hatte drei Frauen. Hans Jakob war das Kind der zweiten, Anna Staub von Ebmatingen. Jörg Gossweiler muss um 1610 in Dübendorf geboren sein. Das Bevöl-

kerungsregister Dübendorf 1670 gibt ihn als sechzigjährig an. In seinem Hause hielt Jörg Gossweiler auch die beiden Kinder seines verstorbenen Bruders Heinrich, Elsbeth, geboren um 1631, und Hans, geboren um 1638.

Alle Gossweiler, Jörg, Hans Jakob, Hans Heinrich und Hans, sowie dessen Sohn Johannes (Nr. 4) waren Bauern, die auf Gütern sassen, die sie und eine grössere Kinderschar gut ernähren konnten. Hans Jakob (Nr. 32) besass wie gesagt, zwei Häuser, wahrscheinlich das seines Vaters und seines Onkels Heinrich. Von Hans Heinrich (Nr. 16) wird in den Rechnungen der Vogtei Schwamendingen 1700—1701 erwähnt, dass er gebüsst worden sei, weil er dem Johannes Kienast, der auf Köschenrüthi bei Seebach sass und ein Trinker war, an einem Sonntag bis spät Nachts zu trinken gegeben habe. Man könnte daraus schliessen, dass Hans Heinrich Gossweiler in seinem Hause in Seebach Ober- oder Ausserdorf, am Bach, auch noch wirtete.

Da die Bevölkerungsregister von Dübendorf nicht weiter als bis 1634 zurückreichen, die vermissten Taufbücher setzten auch erst 1650 ein, und die 52 im Staatsarchiv Zürich vorhandenen Urkunden von Dübendorf und Schwamendingen zwischen 1650 und 1385 nichts über die Gossweiler von Dübendorf oder überhaupt über Gossweiler aussagen, so kann der Stamm des Jörg Gossweiler von Dübendorf auch nicht mehr weiter zurückverfolgt werden als eben bis 1634, beziehungsweise der Geburt von Jörg Gossweiler im Jahre 1610, die in Dübendorf erfolgt sein muss.

Benützte Quellen im Stadtarchiv und Staatsarchiv Zürich: Pfarrbuch Seebach 1664—1801; Bürgerrodel Seebach 1732, 1744, 1758 und 1780; Bevölkerungsregister Seebach 1710 und ältere; Bevölkerungsregister Dübendorf 1634, 1640, 1646, 1670 und 1689/1690; Zinsbücher des Amtes Fraumünster Zürich 1698—1702; Vogteirechnungen der Vogtei Schwamendingen 1700—1701; Urbar der Zehntenreben zu Rümlang und Seebach 1691 des Fraumünsteramtes Zürich; Urkunden von Dübendorf und Schwamendingen 1385—1650 (52 Stück).

F Pfarrbücher von Zürich (Grossmünster, St. Peter, Predigern und Fraumünster), Affoltern, Rümlang, Schwamendingen, Höngg, Regensdorf, Kloten,

Neftenbach, Wiesendangen, Wallisellen, Lindau, Bäretswil, Fehralt Dorf,
Dübendorf (ab 1704) und Turbenthal.

Bevölkerungsregister von Seebach, Affoltern, Rümlang und Kloten.

Stammliste Gossweiler

(für einen Teil des Ahnenstamms der Seebacher Gossweiler)

I. (= Ahnennummer 64) Stammvater: Jörg Gossweiler, geb. um 1610, von Dübendorf, im Oberdorf in der oberen Trülle.

∞ 1. ... um 1631 Elsbeth Guyer, von Rüeggis-Alt Dorf (= Fehralt Dorf).

∞ 2. ... um 1639 Anna Staub, von Ebmatingen.

∞ 3. ... um 1650 Barbara Guyer, von Wermatswil-Uster.

Kinder: alle in Dübendorf geboren.

1. Regula, geb. um 1632,

2. Jakob 1637.

aus II. Ehe:

3. Anna um 1643,

(= II.) 4. Hans Jakob, geb. um 1645, ∞ Kleopha Stauber.

5. Agatha um 1646.

aus III. Ehe:

6. Anna um 1652.

(Quellen: Bevölkerungsregister Dübendorf, 1634, 1640, 1646 und 1670.)

II. (= Nr. 32) Hans Jakob Gossweiler, geb. um 1645, in Dübendorf, Oberdorf.

∞ ... um 1664 Kleopha Stauber.

Kinder: alle in Dübendorf geboren.

1. Barbara, geb. um 1665,

2. Heinrich um 1669,

3. Anna um 1671,

4. Elsbeth um 1673,

(= III.) 5. Hans Heinrich, ~ 2. September 1677, ∞ um 1700
Barbara Rümmeli von Seebach.

6. Verena um 1681,

7. Hans Jakob um 1682,

8. Urech um 1684.

(Quellen: Bevölkerungsregister Dübendorf 1670 und 1689/90.)

III. (=Nr. 16) Hans Heinrich Gossweiler, ~ 2. September 1677, von Dübendorf. 1701 in Seebach im Hause von Weibel Sieber. Lehensmann des Fraumünsters.

∞ 1. Dübendorf um 1700 Barbara Rümmeli, ~ Seebach 16. März 1673, des Hans Jakob Rümmeli und der Regula Steiner.

∞ 2. Seebach, 13. Februar 1725, Verena Maag, von Seebach.

Kinder: ausser 1 alle in Seebach getauft.

(= IV.) 1. Hans, ~ [Dübendorf], 10. Oktober 1700. ∞ 30. Januar 1731 Magdalena Wild.

2. Magdalena, ~ 22. Februar 1702 (Taufpaten: Hans Hausheer, Wachtmeister, Magdalena Blättler, Jakob Siebers Frau).

3. Jakob, ~ 13. Mai 1703 (T.: Meister Hans Jakob Maag, Leinenweber in Zürich, Elisabeth Vogel von Zürich).

4. Susanna, ~ 20. Juli 1704 (T.: Konrad Christiner, Susanna Rümmele).

5. Konrad, ~ 17. Januar 1706 (T.: dieselben wie bei 4).

6. Elsbeth, ~ 10. August 1709 (T.: Landschreiber Heinrich Wirth, Elsbeth Hess).

7. Ursula, ~ 21. Februar 1712 (T.: Rudolf Keller, Ursula Fischer).

8. Hans Jakob }
9. Rudolf } Zwillinge, ~ 25. Juni 1713.

(T.: Hans Jakob Zollinger, Elsbeth Hollenweger; Rudolf Keller, Ursula Fischer).

10. Verena, ~ 21. November 1714 (T.: Jakob Forrer, Verena Hollenweger, Rudolf Meyers Frau von Affoltern).

11. Jakob, ~ 7. April 1717 (T.: Jakob Müller, Pfister in Zürich und Barbara Pfenninger).

aus II. Ehe:

12. Johannes, 11. November 1725 (T.: Johannes Pfenninger, Müller in Zürich, Frau Ulrika Fries).

Quellen: Pfarrbuch Seebach 1664—1730) Bürgerrodel Seebach 1732, Bevölkerungsregister Seebach 1710).

IV. (Nr. 8) Hans Gossweiler, ~ Dübendorf 10. Oktober 1700, von Dübendorf und Seebach, in Seebach, im Ober- oder Ausserdorf am Bach, im ersten Haus in der ersten Stube.

∞ Seebach, 30. Januar 1731, Magdalena Wild, von Seebach.

Kinder: alle in Seebach geboren.

1. Dorothea, ~ 29. Januar 1732 (T.: Heinrich Laufer, Metzger von Zürich, Dorothea Hafner, Hans Heinrich Hafners Tochter, von Zürich).

- (= V) 2. Johannes, ~ 21. Februar 1734, ∞ 13. Juli 1762 Adelheid Bertschi (T.: Hans Rümeli, Schumacher von Seebach, Ammann Rudolf Nötzlis Frau von Höngg).
3. Katharina, ~ 15. April 1736 (T.: Johannes Klöti in der Löschmühle, Katharina Weber, Jakob Lehmanns Frau in der Binzmühle).
4. Adelheid, ~ 22. November 1739 (T.: Jakob Schürch von Wülflingen, Adeldheid Koch).
5. Regula, ~ 17. Februar 1743 (T.: Hauptmann Escher, Regula Gubler, Amtmann Gublers Tochter).
6. Verena, ~ 17. Oktober 1745 (T.: Jakob Gehring, Verena Meyer, Rudolf Maags Frau).

Quellen: Pfarrbuch Seebach 1731—1801, Bürgerrodel Seebach 1744).

- V. (= Nr. 4) Johannes Gossweiler, ~ Seebach 21. Februar 1734, von Seebach, im Ober-Innerdorf, erstes Haus, in der ersten Stube. ∞ Seebach 13. Juli 1762, Adelheid Bertschi, ~ 27. März 1735, von Oberglatt.

Kinder: alle in Seebach getauft.

1. Regula, ~ 17. Juli 1763 (T.: Lieutn. Kaspar Fries, Amtmann Fries selig Sohn, Regula Ziegler, Hauptm. und Landschreiber Hirzels Frau).
2. Hans Konrad, ~ 6. April 1766 (T.: Hans Konrad Hürlimann von Fluntern, Regula Oberst, Heinrich Nötzlis Frau, von Höngg).
3. Anna Margaretha, ~ 10. Juni 1770 (T.: Heinrich Escher, Amtmann Eschers Sohn, Anna Margaretha Hottinger, Hpt. Hottingers Tochter).
4. Johannes, ~ 28. März 1773, ∞ Seebach 19. Februar 1793, Anna Weber von Schwamendingen (T.: Amtmann Rudolf Ulrich im Schaffhauserhaus, Frau Elisabeth Hirzel, Ratsherr Kellers Frau).
5. Hans Jakob, ~ 18. Februar 1774 (T.: Hans Jakob Koch, der Färber, Barbara Locher aus der Oetenbacher Gasse).

(Quellen: Pfarrbuch Seebach 1731—1801, Bürgerrodel Seebach 1780.)

Anmerkung der Redaktion: Der Aufsatz über die Gossweiler von Seebach ist ein kleines Beispiel, das zeigt, wie man im Gebiet des Zürcher Ministeriums (dazu gehören auch einige frühere Zürcher Kollaturen im Aargau und Thurgau, wie Tegerfelden und Seengen) eine Stammlinie an Hand der Bevölkerungsregister bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts zurück-

jühren kann, auch dann, wenn die Originaltaufbücher fehlen. Die kurze Stammliste zeigt, was man als Grundlage für eine Ahnentafel festhalten soll: Nicht nur die Namen und Lebensdaten der direkten Ahnen, sondern für jedes Ahnenpaar den ganzen Bestand der Kindergruppe. Zur Aufzeichnung des Materials bieten unsere Formulare (Familienkarten und Forschungsblätter) eine sehr praktische Unterlage. Bei der Ausweitung der Ahnenlinie zur Stammtafel wird man dann freilich auch noch die Heiraten der Geschwister der Ahnen eintragen und auch die Sterbedaten nach Möglichkeit ergänzen, die in der vorliegenden Liste nicht genannt sind. R. O.

La Société vaudoise de généalogie

Par *Frédéric Th. Dubois*¹⁾

Votre secrétaire, M. le D^r Oehler, m'a demandé de vous faire ici un historique de votre sœur aînée, la Société vaudoise de généalogie, dont nous vous montrerons les collections et les publications cet après-midi.

C'est en 1909 que, sur l'initiative de François Forel, fut fondée la Société vaudoise de généalogie. M. Forel était avant tout un grand naturaliste et sa célèbre monographie sur le Lac Léman restera un modèle, mais il s'intéressait à toutes les branches de la science et plus spécialement à l'histoire et surtout à la préhistoire.

Vous connaissez sans doute les trois volumes du *Recueil de généalogies suisses* publiés par Louis Dufour, archiviste d'Etat de Genève, et Albert Choisy, le distingué généalogiste genevois. Ces trois volumes contenaient surtout des généalogies genevoises. Or, l'éditeur Jullien à Genève, désirant publier aussi quelques volumes de généalogies vaudoises, convoqua en septembre 1907 plusieurs personnalités vaudoises s'intéressant à ces questions.

Ce groupement se réunit à plusieurs reprises et, dans une séance du 29 mai 1908, décida de garder sa liberté d'action et de faire une œuvre vaudoise. Cette idée prit corps, un comité se cons-

¹⁾ Communication présentée à l'assemblée générale de la Société suisse d'études généalogiques, le 10 novembre 1940, à Lausanne, dans la campagne de Mon-Repos.